

# Forum und Dialog

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **173 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Stress
- Neutralität
- Militärstrategie

## Entwicklungsschritt 08/11

Bekanntlich hat der Nationalrat in einer der letzten Sessions den Entwicklungsschritt 08/11 abgelehnt. Um die Traditionalisten mit ins Boot zu holen, wurde daraufhin ein möglicher Kompromiss aufgegleist, der einen reduzierten Abbau bei den Panzer- und Artilleriebataillonen vorsieht. Dieser Vorschlag wiederum wird von manchen als zu teuer und nicht bedrohungsgerecht angesehen.

In der NZZ vom 25. April 2007 habe ich nun mit Erstaunen gelesen («Luftwaffe bleibt im Umbau»), dass die Fliegerabwehr von heute 15 Abteilungen auf 9 reduziert werden soll, womit die Armee auf eine redundante geografische Abdeckung der Flabsysteme im Land verzichte.

Dazu folgende Bemerkungen:

*Erstens:* In vielen modernen Konflikten (Kriege, Terroranschläge) spielt die Bedrohung aus der Luft eine ganz wesentliche Rolle. Viele Konflikte werden im Luftkampf entschieden. Die Flab, die Führungsinfrastrukturen und an-

dere Objekte schützt, spielt eine wesentliche Rolle in der Bekämpfung von Angriffen durch Flugzeuge, Helikopter und Abstandswaffen bzw. soll einen potenziellen Angreifer abschrecken. Es besteht daher ein krasses Missverhältnis zwischen dieser Bedrohung und dem massiven Abbau bei der Flab einerseits und dem politischen Panzerkompromiss und der sehr geringen Wahrscheinlichkeit von Panzerschlachten in unserem Land.

*Zweitens:* Die Schweiz hatte in der Vergangenheit eine sehr hohe Flabdichte im unteren Bereich des Luftraumes. Darum wurde die Flab schon bisher in mehreren Schritten überproportional abgebaut. 1995 gab es beispielsweise noch 15 Mittelkaliber-Fliegerabwehrabteilungen, neu sollen nur noch deren zwei übrig bleiben. Da die Schweiz im Luftraum über 3000 Meter Höhe überhaupt keine Flab-Mittel besitzt (also eine Verteidigung gegen ballistische Raketen praktisch unmöglich ist), ist ein ausreichender Schutz unserer Infrastruktur im unteren Bereich des Luftraumes notwendig.

*Drittens:* Nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 wurde vermehrt vom Schutz von Kernkraftwerken und Staumauern durch Flab-Systeme vor Terrorangriffen gesprochen. Durch die erwähnten Abbaumassnahmen werden genau diese möglichen Abwehrmittel geschwächt.

Jochen Wild, Oblt aD  
6300 Zug

## Militärische Entlassungsfeier für die Offiziere im Kanton Bern

(ASMZ 4/2007, Seite 36)

Sehr geehrte Herren Offiziere

Ich lese hin und wieder die ASMZ. Ich habe mir das Titelblatt und die andern Fotos der oben erwähnten Entlassungsfeier angeschaut. Ihr Spruch von Seite 21 «Ein Bild sagt mehr als tausend Worte» würde meiner Meinung nach sehr gut zu dieser Reportage passen. Sehen Sie sich mal diese Offiziere an. Sie stehen da in zerknitterten Uniformen, zu langen

und ungebügelten Hosen, ohne Schneider, Stolz und Würde.

Bei der Brevetierung unseres Sohnes zum Leutnant habe ich mich schon gewundert, wie schlecht angezogen viele hohe Offiziere zu diesem Festakt erschienen.

Also, Offiziere der Schweizer Armee, gebt euch Mühe, in einer tipp-toppen Uniform zu erscheinen. Das gibt auch wieder mehr Jungen Freude, der Armee als Offizier zu dienen.

Rita Meier-Vonarburg  
4805 Brittnau



## Jeder Zoo ist halb so wild!

**Täglich offen, nie alltäglich.**

Schützenswertes im Visier:  
lebendige Naturräume für  
Mensch und Tier.

[www.tierpark.ch](http://www.tierpark.ch)



**TIER | PARK | GOLDAU**